

Das Mauthausen Komitee Österreich

Das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) wurde 1997 vom Österreichischen Gewerkschaftsbund und von der Bischofskonferenz der römisch-katholischen Kirche mit den Israelitischen Kultusgemeinden Österreichs als Partner in Form eines Vereins als Nachfolgeorganisation der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen gegründet.

Unser Verein ist überparteilich und überkonfessionell. Wir treten für eine freie und demokratische Gesellschaft und für die Wahrung der Menschenrechte aller ein, unabhängig von Staatsangehörigkeit, politischer Gesinnung und Religion, und wir arbeiten entschieden gegen alle Arten von Faschismus, Rassismus, Neonazismus, Chauvinismus und Antisemitismus.

Die Überlebenden des KZ-Mauthausen übergaben im Jahr 2000 dem Mauthausen Komitee Österreich offiziell ihr Vermächtnis. Das MKÖ übernahm diese Nachfolge im Rahmen eines Festaktes im Österreichischen Parlament auf Einladung des damaligen Ersten Präsidenten des Nationalrates Dr. Heinz Fischer und versprach, das Vermächtnis der ehemaligen KZ-Häftlinge zu bewahren.



Wenn Sie an unseren Aktivitäten, einer Mitgliedschaft im Verein interessiert sind oder Fragen und Anregungen haben, kontaktieren Sie uns – wir freuen uns darüber.

Mauthausen Komitee Österreich
Obere Donaustr. 97-99/4/5
1020 Wien
Telefon: +43 1 212 83 33
E-Mail: info@mkoe.at
Website: www.mkoe.at

Не забудем никогда! **Никогда!** Mai più! Nigdy więcej!
Nie Wieder! ¡Nunca lo olvidaremos! Soha többé! Никад више! Niemals vergessen!
W żadnym zapominać! **Ne jamais oublier!** ¡Nunca más! **jamais plus ca!** **Giammai dimenticare!**
Soha nem felejteti! Никада да се не заборави! **Lest we forget!**

Spenden

Wir finanzieren unsere Arbeit zum allergrößten Teil durch Projekte, Beiträge der Trägerorganisationen und natürlich durch Spenden. Nur ein sehr kleiner Teil wird durch Subventionen finanziert - unsere MitarbeiterInnen arbeiten fast alle ehrenamtlich.

Falls Ihnen unsere Arbeit zusagt und Sie uns bei einem speziellen Projekt unterstützen wollen oder die Durchführung unserer laufenden Tätigkeiten etwas erleichtern wollen - spenden Sie bitte an unten angeführte Bankverbindung.

Ob einmalige Spende oder Dauerauftrag:
Wir sind über jeden Betrag sehr dankbar.

Bankverbindung:
Mauthausen Komitee Österreich
Bank für Arbeit und Wirtschaft (BAWAG)
BIC: BAWAATWW
IBAN: AT621400010010674528

Foto Copyright: MKÖ/Andy Wenzel



Не забудем никогда! **Никогда!** Mai più! Nigdy więcej!
Nie Wieder! ¡Nunca lo olvidaremos! Soha többé! Никад више! Niemals vergessen!
W żadnym zapominać! **Ne jamais oublier!** ¡Nunca más! **jamais plus ca!** **Giammai dimenticare!**
Soha nem felejteti! Никада да се не заборави! **Lest we forget!**



Projekte und Aktivitäten

Das Vermächtnis bildet die Grundlage der Aktivitäten des MKÖ. Neben der Gedenkarbeit an die Opfer der Verbrechen des NS-Regimes, insbesondere jene, die im KZ Mauthausen und in den Außenlagern gefangen gehalten wurden, sind Aktivitäten gegen Rechtsextremismus sowie die Wissensvermittlung und engagierte antifaschistische und anti-rassistische Arbeit vor allem mit jungen Menschen weitere wichtige Schwerpunkte. Hunderttausende Jugendliche nahmen in den letzten Jahren an den zahlreichen Workshops, Trainings, Rundgängen und Begleitungen im Angebot des MKÖ teil.

In der Arbeit mit Jugendlichen ist es dem MKÖ wichtig, einen Bezug zu den Lebensrealitäten der jungen Menschen herzustellen. Im Jahr 2018 präsentierte das MKÖ zwei neue Apps, „Mauthausen-Außenlager“ und „denk mal wien“, mit denen ein neuer Weg der digitalen und multimedialen Wissensvermittlung geboten wird.

Speziell abgestimmte Begleitungen durch die KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowie durch ausgewählte Außenlager des KZ-Mauthausen vermitteln nicht nur die einschneidendsten und dunkelsten Kapitel der Geschichte, sie gehen auch auf die Bedeutung der historischen Ereignisse für das Heute, für das Leben der jungen Generation ein.

Noch eindeutiger mit den Herausforderungen der heutigen Gesellschaft, jedoch mit Bezugnahme auf die Vergangenheit, beschäftigen sich der Workshop „Wir sind alle“ und die speziell entwickelten Zivilcourage-Trainings. Die thematischen Rundgänge „denk mal wien“ beschäftigen sich mit folgenden Themen „Wir sind HeldInnen!“, „Republik und Demokratie“, „Wir“ und die „Anderen“ sowie „Was ist Österreich?“. Fixpunkte der Rundgänge sind die Republiksgeschichte sowie die Zeit des Nationalsozialismus mit einem ständigen Gegenwartsbezug.

Das Mauthausen Komitee Österreich veranstaltet jedes Jahr die Internationale Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowie das Fest der Freude am Wiener Heldenplatz. Seit 2006 widmen sich die Gedenk- und Befreiungsfeiern jedes Jahr einem speziellen Thema, das zur Geschichte des KZ-Mauthausen bzw. zur NS-Vergangenheit Österreichs in Beziehung steht. Der Gegenwartsbezug bildet bei jedem Jahresthema einen essentiellen Bestandteil und soll vor allem für junge Menschen durch die Auseinandersetzung mit der Zeit und Ideologie des Nationalsozialismus auch einen Bezug zu ihrer Erfahrungswelt heute herstellen.

Neben der Befreiungsfeier in Mauthausen gibt es jedes Jahr eine Vielzahl von Gedenkveranstaltungen an Orten ehemaliger Außenlager des KZ-Mauthausen und anderen Orten nationalsozialistischen Terrors.

**In Summe finden mehr als 100
Gedenkveranstaltungen österreichweit statt!**

Der Großteil dieser Veranstaltungen wird von lokalen Vereinen und Initiativen in enger Zusammenarbeit mit dem Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) organisiert. Es wird damit ein beeindruckendes Zeichen für ein „Niemals wieder“ gesetzt.

Lokalgruppen

Ist das MKÖ die österreichweite Plattform und die Informationsdrehscheibe, so sind die zahlreichen Lokalgruppen des MKÖ die engagierten Partner an Orten ehemaliger Außenlager des KZ-Mauthausen oder an anderen Orten nationalsozialistischen Terrors in Österreich.

Das KZ Mauthausen

Das einzige Konzentrationslager auf österreichischem Territorium war nie ein Lager für Österreicher, dennoch sind die Bezüge Österreichs zu diesem Lagerkomplex sehr vielfältig. Mauthausen wurde zu einem Symbol nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Österreich.

Nahezu in der gesamten damaligen „Ostmark“ wurden Außenlager von Mauthausen errichtet. Diese Außenlager mussten, ebenso wie das Hauptlager, mit Lebensmitteln und Baustoffen versorgt werden, auch die Wachmannschaften wurden teilweise aus der örtlichen Bevölkerung rekrutiert.

Die Häftlinge von Mauthausen wurden aus den Transportzügen durch die Ortschaften getrieben und waren unübersehbar. Viele Bauwerke im Umkreis der Lager wurden durch die Zwangsarbeit der Häftlinge errichtet, einige stehen heute noch und werden nach wie vor benützt.

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurde in ihren Grundzügen in den Jahren 1947 bis 1949 gestaltet; damit zählt sie zu den ältesten Gedenkstätten ihrer Art. Entwickelt wurde das damals realisierte Konzept von den Verbänden der Opfer des NS-Regimes in Zusammenarbeit mit Behörden und Politik.

